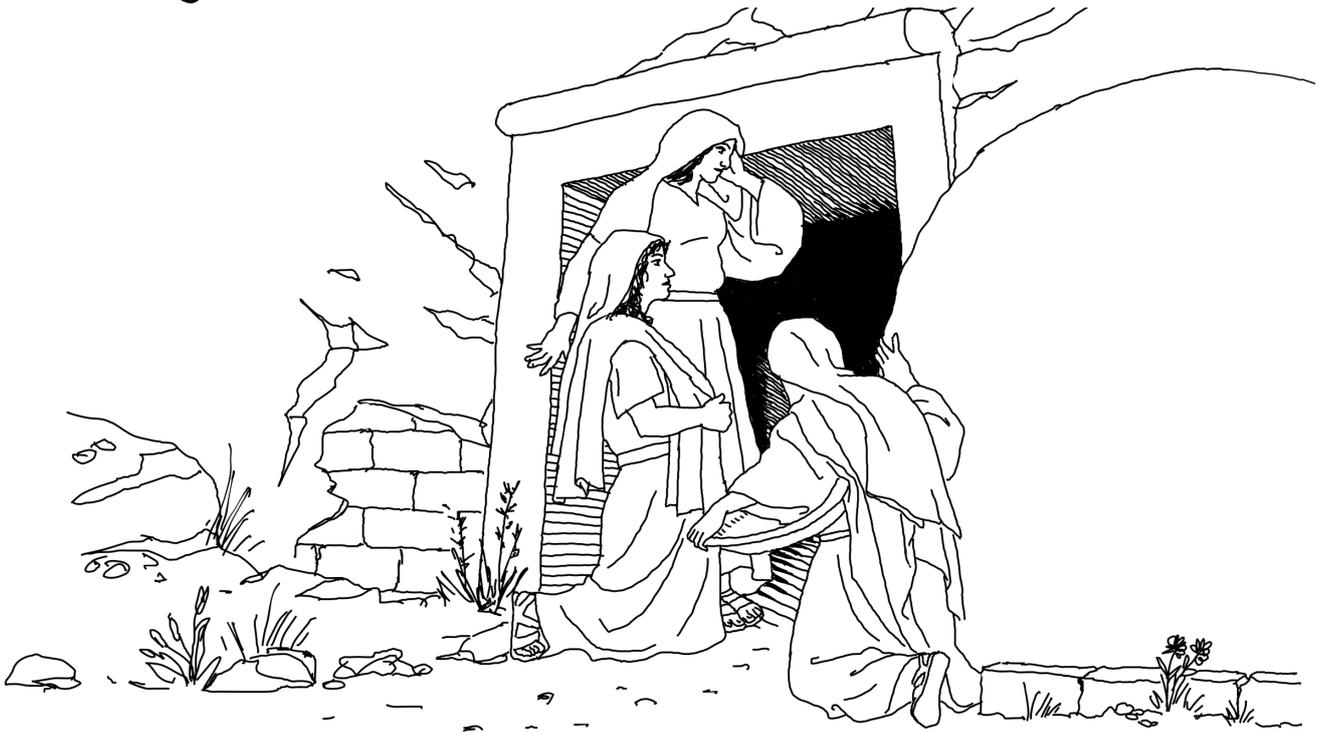


Sonntag, 16. Nisan I



Martha hat alles in ihrem Haus, was man zum Einbalsamieren einer Leiche braucht. Wir hatten vorgestern beobachtet, wie dieser Schriftgelehrte - Joseph von Arimathäa heißt er - die Leiche von Jesus vom Kreuz genommen und ihn in seine Familiengruft gelegt hatte. Doch es war so spät gewesen, dass er ihn nicht mehr einbalsamieren konnte.

Das wollten wir jetzt erledigen.

Wenn wir den Meister schon nicht hatten retten können, dann wollten wir wenigstens für seine Leiche sorgen, wollten sie waschen, mit Balsam einreiben, mit Ölen schlechte Gerüche vertreiben und sie in Tücher einwickeln.

Wir standen schon morgens um vier Uhr auf, denn bis zum Grab ist es ein weiter Weg. Um fünf, als die Sonne aufging, waren wir an der Familiengruft des Josef von Arimathäa angekommen. Sie war als Höhle in einen Felsen gemeißelt und mit einem riesigen, runden Stein verschlossen.

Doch der Stein war weggerollt. Das Grab war offen. Wir wagten es nicht, hineinzugehen und sahen nur noch das Tuch, mit dem sie den toten Jesus bedeckt hatten. Es lag verkrum-pelt auf dem Tisch, auf dem man normalerweise die Leichen einbalsamiert. Doch vom Meister gab es keine Spur.

Salome rief: "Sie haben die Leiche von Jesus gestohlen!"

Wir eilten in die Stadt zum Geheimversteck der Jünger und berichteten, was wir gesehen hatten. Judas Thaddäus murmelte: "Auch das noch!"

Simon Petrus wollte, dass ich mit ihm zum Grab hinausgehe. So kehrten wir um. Simon ging in das Grab und sah sich das Tuch an, mit dem Jesus bedeckt gewesen war.

Dann kehrte er schweigend zurück zu den anderen Jüngern, während ich weinend vor dem leeren Grab stehen blieb.